

Bundesliga-Stimmung in der TSV-Halle:

Werner Hansch mit überzeugenden 90 Minuten



Zuerst ist in der TSV-Halle nur seine Stimme zu hören. Kraftvoll, sonor und kontrolliert – auch wenn man immer glaubt: jetzt „überschlägt“ er sich gleich! Mit viel Leidenschaft und einer gewissen Schalkhaftigkeit kommentiert das Original aus Recklinghausen ein Fußballspiel mit Unterhachinger Beteiligung. Beim Einspieler geht es um nicht weniger als die deutsche Meisterschaft. Die Spieler wissen das. Der Sprecher weiß das. Und damit auch gleich die Zuhörer, die sofort dramatische Strafraum-Szenen im Kopf haben und die Emotionen am eigenen Leib zu spüren beginnen. Die „Stimme des Ruhrpotts“ ist auch in Unterfranken sehr vielen Menschen bestens bekannt. Rund 1250 Spiele hat Werner Hansch für den Hörfunk und das Fernsehen kommentiert. Nach einem sehr unterhaltsamen Abend räumt er in der TSV-Kneipe nebenan ein: „Noch heute erkennen mich mehr Menschen an meiner Stimme als an

meinem Gesicht.“

Die versammelte Fangemeinde in Rottendorf hätte Werner Hansch sicher auch am Gesicht erkannt, aber getragen wird der anekdotenreiche Abend ohne jeden Zweifel vom vertrauten Organ, das noch weniger gealtert zu sein scheint als der rüstige Reporter im Ruhestand. Ortsvereins-Mitglied Peter Büttel konnte seinen alten Freund überzeugen, in Rottendorf aus seinem bewegten Leben zu erzählen. Dieser Abend war zugleich ein „Abschiedsgeschenk“ von und mit Peter Büttel selbst, den es nun erst einmal für sechs Monate nach Kuba und anschließend wieder nach Berlin zieht. Auch von daher also ein besonderer Abend, der von vielen unglaublichen Geschichten bestimmt war. Oder wer kann sich schon ernsthaft vorstellen, wie es ist, als Ersatzmann für den Stadionsprecher „auf Schalke“ einzuspringen, ohne jemals ein Fußballspiel verfolgt zu haben?

Genauso „unvorbelastet“ war Werner Hansch dann noch einmal Jahre später als man ihm sagte: „Du hast doch jahrelang Pferderennen kommentiert, dann kannst Du doch eigentlich auch für die ARD ein paar Tage lang den Saison-Höhepunkt im Springreiten begleiten!“ Vorbereitungszeit: wenige Stunden. Hansch meisterte diese Situation wie viele andere mit einer Mischung aus Humor, Dreistigkeit aber auch einer großen rhetorischen wie journalistischen Begabung. Bei seinem sympathischen Auftritt betonte er natürlich die beiden erstgenannten Talente und erntete damit viele Lacher.

Es gab aber auch nachdenkliche und traurige Geschichten. So zum Beispiel als Hansch - gefragt nach seinem Freund Rudi Assauer - schilderte, dass dieser ihn im fortgeschrittenen Stadium der Demenz-Erkrankung kaum noch erkennt und wie

schmerzhaft der Moment für beide war, als sie merkten, dass sie die perfekt eingespielten Auftritte bei Gala-Veranstaltungen zum Thema Motivation und Fußball nicht mehr durchziehen können.

Hanschs Bilderbuch-Karriere ist auch deshalb so spannend wie ein Elfmeterschießen, weil es für ihn immer mehr als nur Fußball gab. Ein ausführliches Interview mit Peer Steinbrück steht dafür exemplarisch. 2011 durfte er den damals noch „Kanzlerkandidaten-Kandidat“ einen Abend lang vor großem Publikum im Auftrag der Stadtwerke Bochum interviewen. Ausschnitte dieses Gesprächs zeigte die Rottendorfer SPD nun auch in der TSV-Halle und präsentierte so den politischen Journalisten Werner Hansch. Es zeigte sich schnell der Mann kann nicht nur „Sportschau“ oder „RAN“, der kann auch Polit-Talk. Vielleicht kommt er ja noch einmal zurück auf die große Fernseh Bühne mit einer Show, die schlicht seinen Namen trägt.

Bildergalerie































